

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

**Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort**

Thema: Kinder unter drei - Umsetzung & Materialien, Ausgabe: 18

Titel: Eingewöhnung, Bindung, Pflegesituation - selbstkritische Reflexionen des Kita-Alltags (10 S.)

Von: Christel Spitz-Güdden, Jana Bode und Katharina Schneller

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

## Eingewöhnung, Bindung, Pflegesituation – selbstkritische Reflexionen des Kita-Alltags

(Christel Spitz-Güdden/Jana Bode/Katharina Schneller)

### Inhalt:

1. Gedanken zur selbstkritischen Analyse und Auseinandersetzung  
(Christel Spitz-Güdden)
2. Reflexionsgedanken zur Eingewöhnung (Jana Bode)
3. Reflexionsgedanken zu Bindung und Pflegesituation (Katharina Schneller)
4. Buchtipps (Christel Spitz-Güdden)

### 1. Gedanken zur selbstkritischen Analyse und Auseinandersetzung

U3-Betreuung ist in Kindertageseinrichtungen mittlerweile zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Der Alltag stellt dabei häufig eine tägliche Herausforderung dar, die bewältigt werden muss: manchmal irgendwie, vielerorts kindorientiert, an manchen Tagen aber auch mehr schlecht als recht.

Eine **gelingende Gestaltung des Alltagslebens** mit Kindern unter 3 Jahren ist immer von mehreren **Faktoren** abhängig, z.B.

- von Rahmenbedingungen wie dem Personalschlüssel, den Räumlichkeiten, den Vor- und Nachbereitungszeiten und den Gruppengrößen,
- vom eigenen Bild vom Kind,
- von entwicklungspsychologischem Fachwissen,
- von persönlichen Erfahrungen und der Haltung des Teams,
- von gelingender Elternarbeit und
- von Reflexionsbereitschaft.

Die **Reflexion des alltäglichen Geschehens** kommt dabei häufig – meist aus Mangel an Verfügungszeit – zu kurz.



Obwohl sich viele pädagogische Fachkräfte in den letzten Jahren auf den Weg gemacht und zusätzlich als „Fachkraft U3“ qualifiziert haben, verläuft die tägliche Arbeit nicht immer befriedigend. Häufig fehlt es dabei nicht an Wissen um eine gut gestaltete Pädagogik, sondern an den nötigen **Personal- und Zeitressourcen**.

Wird in einer Kindertagesstätte die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren angeboten, sollen und müssen sich alle pädagogischen Fachkräfte mit **grundlegenden Kenntnissen** über den kindlichen Entwicklungsverlauf in den ersten drei Lebensjahren, mit Bindungstheorien und den sich daraus ergebenden konkreten Handlungsweisen für die pädagogische Praxis auseinandersetzen. In einem offenen **Erfahrungsaustausch** sollte das Team die Möglichkeit haben, sich mit spezifischen Aufgaben- und Fragestellungen in Bezug auf die pädagogische und beziehungsorientierte Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren zu beschäftigen. Zudem ist es für die tägliche Arbeit hilfreich, wenn im Team ein reger Abgleich der vorhandenen Erfahrungen stattfindet.

In einem Zertifikatskurs zur „Fachkraft U3“ wurden die Teilnehmerinnen zu einer selbstkritischen Reflexion ihrer Arbeit angeregt. Die Fragestellung des Seminars lautete:

Suchen Sie sich einen Aspekt der U3-Betreuung in Ihrer Einrichtung und betrachten Sie diesen unter folgenden Aspekten:

- Was stellen Sie für Ihre Einrichtung fest?
- Was würden Sie aufgrund Ihrer gewonnenen Erkenntnisse gerne verändern?

Im Folgenden finden sich dazu die Ausarbeitungen von Jana Bode (Thema „Eingewöhnung“) und Katharina Schneller (Thema „Bindung und Pflegesituation“), die sich kritisch mit ihrer Arbeit und den jeweiligen Einrichtungen auseinandergesetzt haben.

## 2. Reflexionsgedanken zur Eingewöhnung

In unserer Einrichtung arbeiten wir während der Eingewöhnung mit dem **Berliner Modell**. Diese Form der Eingewöhnung beansprucht viel Zeit, um das Kind schonend an den neuen Alltag, die neuen Kinder und Erzieher(innen) zu gewöhnen. Damit wir den Kindern

diese sanfte Art der Eingewöhnung bieten können, müssen wir Erzieher(inne)n **sehr gut strukturiert und organisiert** sein. Wir müssen dafür sorgen, dass wir dem jeweiligen Kind während der Eingewöhnung die volle Aufmerksamkeit widmen und die Kolleg(inn)en sich um die anderen Kinder und die alltäglich anfallenden Aufgaben kümmern können. Dies ist bei einer Gruppengröße von 22 Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren, zwei Vollzeitkräften und einer 17,5-Wochenstunden-Kraft nicht immer ganz einfach. Nicht nur die **personelle Besetzung** ist in dieser Zeit schwierig zu planen, sondern auch die **Anzahl der Eingewöhnungen**. Da zum neuen Kita-Jahr meist mehrere Kinder kommen, fallen auch entsprechend viele Eingewöhnungen an, die es zu planen und zu gestalten gilt.

Auch wenn man die Kinder untereinander aufteilt, fehlt einem oft die **Zeit für die Kinder, die bereits in der Gruppe sind**. Da die älteren Kinder besonders in dieser Zeit viel Aufmerksamkeit einfordern und man ihnen diese auch nicht vorenthalten möchte, hat man nicht immer die Möglichkeit, sich mit Kolleg(inn)en **über die Eingewöhnung auszutauschen**.

Hinzu kommt, dass sich die Kolleg(inn)en bei den Eingewöhnungen öfters **ohne zeitliche Überlappung** ablösen, d.h. Kollegin A hat beispielsweise von 9.00 bis 11.15 Uhr Eingewöhnung und Kollegin B von 11.15 bis 12.30 Uhr. Wenn Kollegin A sich mit ihrem Eingewöhnungskind gerade in der Abschiedsphase befindet, kann es also passieren, dass zur selben Zeit bereits das nächste Kind für die Eingewöhnung bei Kollegin B ankommt. Gerade die Abschiedsphase, in der oft noch ein Austausch mit der Mutter stattfindet und das Kind erst einmal verstehen muss, dass seine Kindergartenzeit für heute zu Ende ist, lässt sich natürlich nicht abrupt abbrechen. Andererseits müssen die Zeiten eingehalten werden, weil sich die beiden Eingewöhnungen sonst überlappen und in dieser „Überlappungszeit“ niemand für die anderen Kinder da ist. Dies lässt sich angesichts der fest installierten Tagesabläufe aber nicht immer vermeiden, da sich sonst beispielsweise ein Engpass bei der Essenssituation, bei der Pause oder bei der Aufsicht ergibt. Ideal für alle Beteiligten wäre deshalb eine halbe Stunde **Pause zwischen den jeweiligen Eingewöhnungsterminen**.

Durch den ständigen Wechsel können die Fachkräfte auch in der Gruppe nicht normal weiterarbeiten, denn sie sind auf die Eingewöhnung fokussiert und versuchen, diese sowohl für das Kind als auch für die Eltern so angenehm wie möglich zu gestalten. Vor diesem Hintergrund ist die **Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher(inne)n** während der Eingewöhnung von großer Bedeutung. Den Eltern sollte bewusst sein, dass diese Form der Eingewöhnung, bei der sie anfangs im Kindergarten anwesend und später auch immer telefonisch erreichbar sein müssen, Zeit beansprucht, die sie sich zum Wohle des Kindes auch nehmen sollten. Ebenso sollten sie wissen, dass es für sie von Vorteil sein